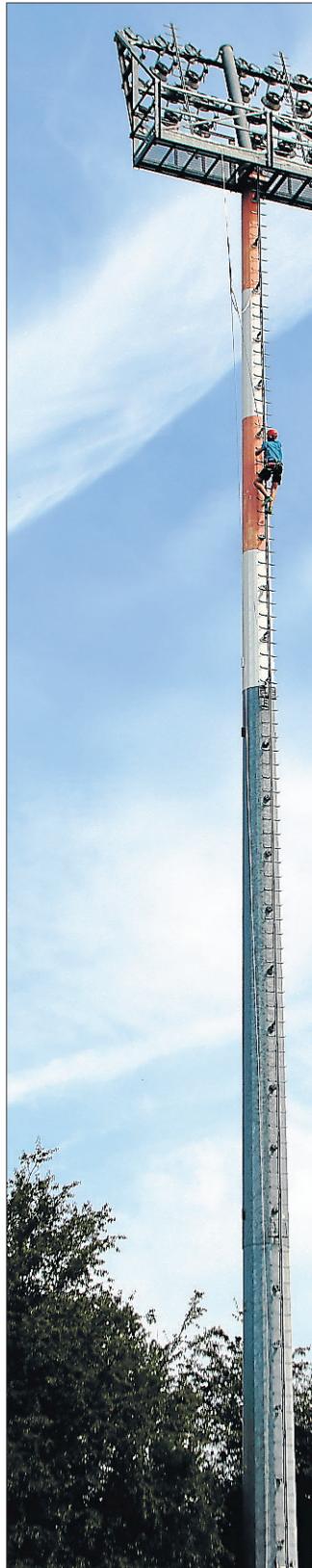


SPORTABZEICHEN-TOUR



Beim Kugelstoßen war hohe Konzentration gefragt.

Gelungener Auftakt: Beim Warm Up mit den Sportabzeichen-Botschaftern Frank Busemann (von links), Miriam Höller und Danny Ecker im Fuldaer Stadion hatten die Schülerinnen und Schüler viel Spaß. Fotos: Sophia Reddig (6), Angelika Kleemann (9)

Mit weichen Badenudeln durften die Kinder sich gegenseitig vom wackeligen Sockel stoßen. Der Fall war dank Hüpfburg weich.



FELIX GÜNTHER (12) JAHNSCHULE HÜNFELD

„Bei dem Mastenklettern hatte ich am Anfang schon etwas Angst und ein kribbeliges Gefühl in den Händen. Wenn man dann auf 30 Meter Höhe - höher durften wir nicht klettern - den Mast loslässt und sich absellen lässt, ist das richtig cool. Eine tolle Übung. Das nächste Mal bin ich wieder dabei.“

Mit Bumber Balls ist das Fußballspielen gar nicht so einfach - dafür tut das Fallen nicht so weh.

Strahlende Gesichter und großes Lob für Fulda

Sportabzeichen-Tour beschert 5000 Besuchern unvergesslichen Tag / Inklusionsfest mit Prominenz

FULDA

Der Sportpark Johannisau verwandelt sich in eine riesige Spielwiese. Bei überwiegend strahlendem Sonnenschein haben gestern über 5000 kleine und große Gäste mit und ohne Handicap den Stoppt der Sportabzeichen-Tour des DOSB im Fuldaer Stadion genossen und ein Inklusionsfest gefeiert.

Von unserem Redaktionsmitglied ANGELIKA KLEEMANN

Als örtlicher Ausrichter wucherte der Sportkreis Fulda-Hünfeld mit Pfunden und bot ein sensationelles wie attraktives Programm mit über 40 Aktionsstationen und vielen sportlichen Vorführungen hiesiger Vereine. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Schulbands der Freiherr-vom-Stein-Schule, des Marianums und der Vincent-von-Paul-Schule Fulda.

Fulda hat bei der Sportabzeichen-Tour einen besonderen Ak-

zent gesetzt“, lobt dann auch DOSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Döll-Teppe. „Das verdient großen Respekt und ist nur mit großem ehrenamtlichen Einsatz möglich“, zollt sie allen Helferinnen und Helfern Anerkennung.

Sichtlich zufrieden zeigt sich auch Fuldas Chef-Organisator, der stellvertretende Sportkreisvorsitzende Michael Werthmüller. „Das war der Hammer. Wenn ich so viele strahlende Menschen sehe, hat sich der ganze Aufwand gelohnt.“

Wie gut die Stimmung morgens bei den über 3000 Schülern und Schülern war und sich nachmittags bei Familien, Firmengruppen oder Menschen, die Spaß am Sport haben, fortsetzte, davon überzeugten sich auch Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld, Bürgermeister Dag Wehner und Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt. Nach einem Warm Up mit den Sportabzeichen-Botschaftern Danny Ecker (deutscher Hallenrekord im Stabhochsprung), Frank Busemann (olympischer Silbermedaillengewinner im Zehnkampf) sowie Stuntfrau, Model und Modera-



Beim Bungee Run hatten die jungen Sportler viel Spaß.

torin Miriam Höller, ging es zügig an die Sportabzeichenstationen. Dort erhielten die Kids viele Tipps, konnten gegen Frank Busemann oder Danny Ecker antreten und hatten genügend Zeit, um die über 40 teilweise spektakulären Mitmachangebote auszuprobieren. „Fulda sticht heraus“, lobt Danny Ecker. „Ich habe eine Stunde gebraucht, um rund zu gehen und die Stationen zu besuchen.“ Sehr beeindruckt zeigt sich auch Frank Busemann: „Wahnsinn, was für ein riesiges Angebot. Das ist ja schon fast wie in einem Freizeitpark, wenn die Schlange vor einer Attraktion eine halbe Stunde lang ist.“

Zu den Attraktionen zählten Bumper Balls, Mastenklettern auf schwindelerregende 30 Meter, der Zorb-Parcours sowie die Wasserrutsche. Aber auch der Rollstuhlparkour wurde eifrig genutzt. Jeder konnte sich mal in die Situation eines behinderten Menschen hineinversetzen.

Denn beim Sportabzeichen-Tag in Fulda lag der Schwerpunkt auf Inklusion. So standen Promi-Rollstuhlfahren gegen Paralympicsieger Holger Nikelis (Rollstuhltischtennis) und Kirsten Bruhn (Schwimmen) auf

dem Programm. Christian Strunz, Inklusionsbotschafter des Antonius - Netzwerk Mensch und Mitmoderator mit geistiger Beeinträchtigung unterstützte das Moderationsduo Andre Pfitzner/Jennifer Sippel tatkräftig, während 50 Menschen mit Handicap, von Gerhörlösen, über einen Blinden, Rollstuhlfahrern und Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ihre Sportabzeichen disziplinen absolvierten oder sich beim Mitmachangebot vergnügten.

Für das Inklusionskonzept erhielt der Sportkreisvorsitzender Hein-Peter Möller einen Förderbescheid von Hessens Staatssekretär Werner Koch. Möller bedankte sich bei seinem Orgateam, allen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren, die die Veranstaltung zu dem gemacht hätten, was sie ist: ein unvergesslicher Tag.

Den krönten beim Open-Air-Konzert Max Giesinger und Johannes Oerding und Band (ausführliche Berichterstattung in unserer Montagsausgabe).

BILDER fuldaerzeitung.de

VIDEO fuldaerzeitung.de



Beim Weitsprung haben die Schüler alles gegeben.

ZITATE

„Ich bin noch nicht so gut in den Sportabzeichen-disziplinen, plane aber, heute Nachmittag mitzumachen.“

Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt, der morgens noch in Anzug erschien, aber mittags im Sportdress antrat.

„Fulda hat jede Menge an Events. In dieser Größenordnung könnten wir noch ein paar mehr vertragen.“ Bürgermeister Dag Wehner.

„Von Jahr zu Jahr und von Kilo zu Kilo wird das Sportabzeichen für mich anstrengender. Gold schaffte ich früher locker. Das hängt auch damit zusammen, dass es nach der DOSB-Reform nun ein Leistungssportabzeichen ist, worauf ich in Hessen den leichten Rückgang an Sportabzeichen zurückföhre.“

Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen.

„Wir brauchen keine Klugscheißer.“ Paralympicssiegerin Kirsten Bruhn zum Thema Bevormundung in der Inklusion.

„Inklusion ist ein kleiner Anfang, aus dem mehr werden kann.“ Staatssekretär Werner Koch.

Sven Lorenz kam per Zug
Aus Hamburg

FULDA Die weiteste Anreise aller Sportabzeichen-Teilnehmer hatte sicherlich Sven Lorenz. Der 42-jährige Hamburger setzte sich mittags in den Zug und schlug gegen 15 Uhr im Stadion auf.

„Ich will mich beruflich verändern und Sportlehrer werden. Als Grundvoraussetzung für das Studium benötige ich das Sportabzeichen in Silber. Da ich keinem Verein angehöre, habe ich geschaut, wo ich das Sportabzeichen an einem Tag machen kann und bin so nach Fulda gekommen“, lautet die einfache Erklärung. Mit Silber will sich Lorenz allerdings nicht zufrieden geben. „Ich strebe Gold an!“

SO WAR DIE SPORTABZEICHENTOUR



BIRGIT SLADECZEK (66) KÜNZEL

„So viele verschiedene Bewegungsstationen haben einen hohen Aufforderungscharakter. Sport ist das beste Beispiel, wie Inklusion gelebt werden kann. Als Sportabzeichenbeauftragte der Schulen bin ich mit der Beteiligung sehr zufrieden. Vier Schulen kamen heute spontan hinzu.“



ULI FROMM (39) UND CHRISTIAN LÜDERTALSCHÖGER (42)

Der Lehrer und der Sozialpädagoge nehmen mit 15 Kindern der Hermann-Lietz-Schule Hohenroda teil: „Das ist ein super riesiges Angebot, die Kinder wollen gar nicht nach Hause. Für jedes Alter gibt es tolle Sachen. Gerade für unsere Kinder ist das Kräftemessen mit anderen wichtig.“



JOLINA ERB (12) LÜDERTALSCHULE

„Es ist cool, dass wir viel Freizeit haben und so viele Sachen ausprobieren dürfen. Tennis hat mir sehr gefallen, den Rollstuhlparkour probiere ich nachher aus. Für das Sportabzeichen habe ich heute Schleuderball und Hochsprung gemacht und viele Tipps bekommen. Ich bin super zufrieden.“

Hat Großartiges geleistet und ist knitterkaputt. Das Orgateam des Sportkreises Fulda-Hünfeld und Helfer mit Chef Michael Werthmüller (vorne Mitte). Hinten von links: Hagen Triesch, Elke Piaskowski, Leonie Scharf, Lara Niebling, Nico Ultsch, Oliver Teutloff, Rene Witzel sowie (vorne von links) Erika Melcher, Birgit Sladeczek und Melina Röll.



„Huuu!!!“: Nach dem Sport konnten sich die Kinder auf der Wasserrutsche abkühlen.



KERSTIN WILL (34) STEINAU

„Wir sind das Inklusionsbeispiel vom Antonius - Netzwerk Mensch und stellen Boccia vor. Das geht gut für Rollstuhlfahrer. So sportlich bin ich nicht. Ich gehe gerne in die Stadt oder ins Kino. Einmal im Jahr fahren wir zur Skifreizeit. Nachher probiere ich, ob Tischtennis was für mich ist.“



REBECCA KREB (28) NEUHOF

„Lange war ich Leichtathletin beim TV Neuhof, nun absolviere ich jährlich das Sportabzeichen - heute mit meinen Kolleginnen von der Sparkasse. Es ist schön, sich gemeinsam sportlich zu betätigen und ein guter Ausgleich zur Arbeit. Schön, dass so viele Schüler dabei sind und die Firmen den Gemeinschaftsgedanken mittragen.“



WINFRIED GAUL (77) PETERSBERG

„Als Sportabzeichenprüfer bin ich heute beim Medizinballwurf eingeteilt und habe gute zu tun. Natürlich erhalten alle von mir eine Einweisung, danach klappt es meist besser. Die Leute sind alle gut drauf, haben viel Spaß. Das ist eine tolle Veranstaltung, die bei allen gut ankommt.“